



## Protokoll

der 12. Gemeindeversammlung vom Dienstag, 29. November 2011, 19:30 Uhr  
in der Mehrzweckhalle

---

Vorsitz:	Stefan Krattiger
Protokoll:	Uli Hess
Gemeinderatsmitglieder:	Peter Scherz Marlis Schneider Cornelia Wälchli
Entschuldigt:	Sacha Oberli

Schluss der Versammlung: 21.00 Uhr

---

### **Begrüssung durch den Vorsitzenden**

Stefan Krattiger begrüsst die Anwesenden. Ortskorrespondentin Anna-Katharina Maibach heisst er speziell willkommen. Weiter entschuldigt er Gemeinderat Sacha Oberli, der aus beruflichen Gründen im Ausland weilt ist und deshalb nicht an der Versammlung teilnehmen kann.

Anschliessend gibt der Vorsitzende folgende formellen Angaben zur Einberufung und Durchführung der Gemeindeversammlung bekannt:

### **Publikation**

Die heutige Gemeindeversammlung wurde ordnungsgemäss in den Nidauer Anzeigern vom 27. Oktober 2011 und vom 17. November 2011 öffentlich bekannt gemacht. Die Einladung und Botschaft zur Gemeindeversammlung wurde Mitte November in sämtliche Aegerter Haushalte verteilt.

### **Aktenauflage**

Die Unterlagen zu den Traktanden 3 bis 5 lagen 30 Tage vor der Gemeindeversammlung öffentlich auf und konnten in der Gemeindeschreiberei eingesehen werden. Die Unterlagen zum Finanzplan und Investitionsprogramm 2012 - 2016 sowie zum Voranschlag 2012 konnten ab dem 14. November 2011 in der Gemeindeschreiberei eingesehen und bezogen werden.

### **Rechtsmittelhinweis**

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Biel, 2560 Nidau, einzureichen (Art. 60 Abs. 1 lit. b VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften sind sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz). Wer rechtzeitig Rüge pflichtwidrig unterlässt, kann getroffene Beschlüsse nachträglich nicht mehr anfechten.

### **Stimmberechtigung**

Alle Schweizerinnen und Schweizer, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, sind stimmberechtigt. Nichtstimmberechtigte haben von den Stimmberechtigten getrennt zu sitzen.

### **Nichtstimmberechtigte**

Folgende anwesenden Personen sind nicht stimmberechtigt:

- Uli Hess, Gemeindeverwalter
- Roland Zurlinden, Finanzverwalter
- Herbert Kündig, Schulhauswart
- Florian Kofmel, Leiter Gemeindewerkhof
- Andrea Mosimann, StV Gemeindeschreiber
- Michelle Kiefer, Lernende
- Nicolas Egger, Lernender

Der Vorsitzende fordert allfällig weitere anwesende Nichtstimmberechtigte auf, sich zu melden. Es gibt keine entsprechenden Rückmeldungen aus der Versammlung.

### **Wahl der StimmzählerInnen und Ermittlung der Stimmberechtigten**

Stefan Krattiger schlägt folgende Personen als Stimmzähler vor:

#### **Stimmzähler:**

- Stefan Leiser
- Heinz Siegenthaler

#### **Beschluss**

Die vorgeschlagenen Stimmzähler werden stillschweigend als gewählt erklärt.

### **Ermittlung der Anzahl Stimmberechtigten**

Gemäss Stimmregister sind per heutiges Datum 1253 Stimmberechtigte in Gemeindeangelegenheiten verzeichnet.

Die Stimmzähler ermitteln folgende Anzahl **anwesender Stimmberechtigter: 73 = 5.82 %**

### **Traktandenliste**

Stefan Krattiger zeigt die Traktandenliste mittels der Powerpoint-Präsentation und fragt, ob die vorgesehene Reihenfolge der Geschäftsbehandlung bestritten ist.

1. **Finanzplan und Investitionsprogramm 2012 - 2016**; Kenntnisnahme
2. **Voranschlag 2012 - Genehmigung Budget 2012 sowie Festsetzen der Steueranlage, Liegenschaftssteuern und Hundetaxe**; Beschluss
3. **Datenschutzaufsichtsbericht 2010**; Kenntnisnahme
4. **Einkauf in Schiessanlage Studen**; Abrechnung Verpflichtungskredit
5. **Sanierung Kanalisationsleitung Gewerbestrasse**; Abrechnung Verpflichtungskredit
6. **Orientierungen** des Gemeinderats
7. **Verschiedenes** - Versammlungsteilnehmende haben das Wort

**74 8.101                    Finanz-/Investitionsplanung  
Finanzplan und Investitionsprogramm 2012 - 2016; Orientierung/Kenntnisnahme**

### **Ausgangslage**

Referent: Stefan Krattiger, Gemeindepräsident und Finanzvorsteher

*Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.*

Stefan Krattiger präsentiert den Finanzplan und das Investitionsprogramm mittels einer Powerpoint-Präsentation. Der Finanzplan basiert weiterhin auf einer Steueranlage von 1,79. Er weist insbesondere auf die grosse Unsicherheit bezüglich der Auswirkungen der Neuregelung des Fi-

nanz-und Lastenausgleichs (FILAG) hin. Der Gemeinderat verzichtet darauf, die Steueranlage zu erhöhen. Dies wäre aufgrund der Mehrbelastung beim FILAG – ausmachend rund 0,2 bis 0,3 Steuerzehntel – einmalig und ausnahmsweise in eigener Kompetenz möglich gewesen. Dies vor allem auch vor dem Hintergrund, dass das Eigenkapital mittlerweile respektable 1,6 Millionen Franken beträgt.

### **Antrag Gemeinderat**

Gestützt auf die oben erläuterten Begründungen hat der Gemeinderat den vorliegenden Finanzplan, basierend auf einer Steueranlage von 1,79, genehmigt und legt das Ergebnis den Stimmberechtigten zur Kenntnis vor.

### **Diskussion**

Das Wort wird nicht verlangt.

### **Beschluss**

Die Versammlungsteilnehmenden nehmen von den Orientierungen über den Finanzplan und das Investitionsprogramm **Kenntnis**.

**75 8.111**

#### **Voranschläge**

#### **Voranschlag 2012; Genehmigung Budget 2012, Steueranlage, Liegenschaftssteuern und Hundetaxe**

*Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.*

Stefan Krattiger, Gemeindepräsident, erläutert das Budget 2012 im Detail an Hand einer Powerpoint-Präsentation. Insbesondere erklärt er anhand von einzelnen Budgetposten die massgeblichsten Abweichungen gegenüber dem Budget 2011.

### **Diskussion**

Nicolas Kubli, Co-Präsident OV, fehlen in den Erklärungen des Vorsitzenden zwei Auskünfte:

1. Genauere Angaben zu den zu erwartenden Einnahmen aus den Mehrwertabschöpfungen.
2. Generell der Hinweis, dass auch Investitionen die laufende Rechnung belasten.

Stefan Krattiger erklärt, dass die Mehrwertabschöpfung kommen wird, der genaue Zeitpunkt jedoch noch nicht festgemacht werden kann. Die erwarteten rund 800'000 Franken Einnahmen sowie die gleichzeitig im Budget 2011 vorgesehenen übrigen Abschreibungen in gleicher Höhe treffen nun voraussichtlich nicht ein. Deshalb wurde der gleiche Mechanismus im Voranschlag 2012 erneut berücksichtigt. Durch das gleichzeitige Abschreiben haben die Einnahmen aus der Mehrwertabschöpfung keinen direkten Einfluss auf das Ergebnis der laufenden Rechnung, beeinflussen aber natürlich die Liquidität positiv. Aufgrund der ihm vorliegenden Informationen geht der Gemeinderat davon aus, dass 2012 im Gebiet „Chürzi“ endlich etwas geschehen wird. Direkten Einfluss haben die Gemeindebehörden jedoch keinen.

Was die Investitionen anbelangt hat Nicolas Kubli natürlich recht. Investitionen müssen abgeschrieben werden, belasten also die laufenden Rechnungen der Folgejahre jeweils mit 10 Prozent des investierten Betrags. Selbstverständlich haben die Investitionen auch direkten Einfluss auf unsere Liquidität. Grössere Ausgaben mit Investitionscharakter werden in der Investitionsrechnung geführt. Alle anderen – eben laufenden – Ausgaben hingegen in der laufenden Rechnung, wo sie noch im gleichen Jahr vollumfänglich abgeschrieben werden.

Keine weiteren Wortmeldungen.

**Antrag Gemeinderat**

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, gestützt auf Art. 38 Abs. 1 des Organisationsreglements (OgR), folgenden Beschluss zu fassen:

Der Voranschlag 2012, basierend auf einer

- |                           |                    |               |
|---------------------------|--------------------|---------------|
| - Steueranlage von        | 1,79               | (unverändert) |
| - Liegenschaftssteuer von | 1 ‰                | (unverändert) |
| - Hundetaxe von           | Fr. 80.00 pro Hund | (unverändert) |

Der Ertragsüberschuss in der Höhe von 10'400 Franken wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.

**Abstimmung/Beschluss**

Dem Antrag wird einstimmig **zugestimmt**.

**76 1.13.701 Anordnung in Sachen Datenschutz  
Datenschutzaufsichtsbericht 2010 der externen Revisionsstelle;  
Kenntnisnahme**

**Ausgangslage**

Referent: Stefan Krattiger, Gemeindepräsident

*Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.*

Der Vorsitzende, Stefan Krattiger, stellt das Geschäft kurz vor und verweist insbesondere auf die Erklärungen in der Botschaft. Zudem erklärt er kurz, wie das Erteilen von Listenauskünften geregelt ist und dass Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, ihre Daten sperren zu lassen. Er fragt, ob der Wortlaut des Berichts zu verlesen sei. Dies ist nicht der Fall.

**Antrag Gemeinderat**

Es wird beantragt, gestützt auf Art. 33 Abs. 2 des Organisationsreglements (OgR) folgenden Beschluss zu fassen:

Vom Datenschutzaufsichtsbericht 2010 der REVISIA AG wird Kenntnis genommen.

**Beschluss**

Die Versammlungsteilnehmenden nehmen vom Datenschutzaufsichtsbericht 2010 **Kenntnis**.

**77 7.201 Schiesswesen  
Einkauf in Schiessanlage Studen**

**Ausgangslage**

Referent: Peter Scherz, Ressortvorsteher "Bau und Verkehr" (als Vertretung des abwesenden Ressortvorstehers „Versorgung und Sicherheit“, Sacha Oberli)

*Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.*

Peter Scherz informiert über die lange zurückliegende Entstehungsgeschichte dieses Geschäfts. Die Gesamtsumme von 180'000 Franken für die Mitbenützung der Schiessanlage in Studen wurde in fünf Raten bezahlt. An der Gemeindeversammlung vom 9. Juni 1998 wurde zur Realisierung dieses Projekts ein Verpflichtungskredit in der Höhe von 180'000 Franken zu Lasten des Kontos Nr. 151.562.000 genehmigt.

Die Abrechnung des Projektes präsentiert sich wie folgt:

Kredit gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 9. Juni 1998	Fr.	180'000.00
Total Kosten gemäss Abrechnung	Fr.	181'806.10
<b>Kostenüberschreitung</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'806.10</b>

Der Gemeinderat hat die vorliegende Kreditabrechnung an der Sitzung vom 5. September 2011 genehmigt und zur Kenntnisnahme an die Gemeindeversammlung verabschiedet.

**Antrag**

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, gestützt auf Art. 109 der kantonalen Gemeindeverordnung von der vorstehenden Kreditabrechnung **Kenntnis** zu nehmen.

**Beschluss**

Die Versammlungsteilnehmenden nehmen von der Abrechnung des Verpflichtungskredits **Kenntnis**.

**78 4.801 Leitungsnetz, Planwerk, - öffentliche Leitungen, - private Leitungen, - Hausanschlüsse  
Sanierung Kanalisationsleitung Gewerbestrasse; Abrechnung Verpflichtungskredit**

**Ausgangslage**

Referent: Peter Scherz, Ressortvorsteher „Bau und Verkehr“

*Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.*

Die Sanierung der Kanalisation an der Gewerbestrasse ist abgeschlossen. Sämtliche Arbeiten wurden ausgeführt und die Rechnungen bezahlt. An der Gemeindeversammlung vom 27. April 2006 wurde zur Ausführung dieses Projektes ein Kredit von 295'000 Franken genehmigt.

Die Abrechnung des Projektes präsentiert sich wie folgt:

Kredit gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 27. April

2006	Fr.	295'000.00
Total Kosten gemäss Abrechnung	Fr.	213'924.70
<b>Kostenunterschreitung</b>	<b>Fr.</b>	<b>81'075.30</b>

Die Unterschreitung der Kosten kann wie folgt begründet werden:

1. Verzicht auf einen Kontrollschacht im Uferbereich des Nidau-Büren-Kanals, nach Rücksprache mit der ARO.
2. Es waren keine oder nur geringe Wasserhaltungsmassnahmen im Grabenbereich erforderlich.
3. Im Submissionsverfahren konnten sehr gute Konditionen generiert werden.

Der Gemeinderat hat die vorliegende Kreditabrechnung an der Sitzung vom 14. Juni 2011 genehmigt und zur Kenntnisnahme an die Gemeindeversammlung verabschiedet.

**Antrag**

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, gestützt auf Art. 109 der kantonalen Gemeindeverordnung von der vorstehenden Kreditabrechnung **Kenntnis** zu nehmen.

**Beschluss**

Die Versammlungsteilnehmenden nehmen von der Abrechnung des Verpflichtungskredits **Kenntnis**.

79 or

**Orientierungen****Orientierungen des Gemeinderats****a) EVA: Strompreise 2012**

Uli Hess, Gemeindeverwalter, informiert, dass die neu festgelegten Tarife im August 2011 von der Geschäftsleitung EVA genehmigt wurden. Gemäss Artikel 19 des EVA-Reglements bedürfen die beschlossenen Tarife der formellen Genehmigung durch den Gemeinderat. Diese ist am 6. September 2011 erfolgt. Die Geschäftsleitung der EVA hält fest, dass die neuen Tarife den reglementarischen Gebührengrundsätzen in allen Punkten entsprechen. An den Preisen hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts verändert. Einzig bei den einzelnen Preiselementen gab es kleinere Anpassungen. Die Gemeindeabgaben werden neu separat ausgewiesen. Hinzugekommen ist die Gewässerschutzabgabe von 0.10 Rappen Pro kWh. Im Gegenzug wurde der KEV-Ansatz um 0.10 Rappen (von 0,45 auf 0,35) gesenkt.

**b) EVA: Möglichkeit der Netzzurückspeisung**

Uli Hess, Gemeindeverwalter, erklärt, dass sich Liegenschaftsbesitzer, die auf ihrem Gebäude eine Fotovoltaikanlage installieren, diese bei Swissgrid anmelden und ein Gesuch um Netzzurückspeisevergütung stellen können. Das Geld dafür stammt aus dem Topf, welcher mit der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) gefüllt wird. Dieses Verfahren kann – wegen der vielen hängigen Gesuche – zwei bis drei Jahre dauern.

Zur Überbrückung dieser Wartezeit hatte die Energieversorgung Aegerten bis anhin lediglich den Tarif „easy“ zur Berechnung der Entschädigung für die Rückspeisung angewendet. Neu werden ab 1. Januar 2012 im Hoch- und im Niedertarif 30 Rappen pro Kilowattstunden vergütet – bis die KEV zum Tragen kommt.

**c) Bauverwaltung: Zusammenarbeit mit Schwadernau**

Peter Scherz, Ressortvorsteher "Bau und Verkehr", orientiert die Versammlungsteilnehmenden über die geplante Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schwadernau im Bereich Bauverwaltung. Im Sinne eines Pilotbetriebs überträgt die Gemeinde Schwadernau vorläufig während eines Jahres die Aufgaben im Baubewilligungsverfahren und Baupolizeiwesen sowie weiteren Berei-

chen an unsere Bauverwaltung. Gemäss einer kürzlich in Schwadernau durchgeführten Arbeitsplatzbewertung handelt es sich um einen Aufwand von rund 400 Stunden pro Jahr, was ungefähr einem 20%-Pensum entspricht. Im Verlauf des nächsten Jahres wird sich zeigen, wie gross der Arbeitsaufwand tatsächlich ist und ob sich dieser mit der gegenwärtigen Personalbestand bewältigen lässt. Die gemachten Erfahrungen werden dann als Grundlage dienen, wenn es darum geht, die Aufgabenübertragung definitiv zu regeln. Bereits bei der Anstellung unseres neuen Bauverwalters Urs Nessier wurde diese Aufgabenübernahme zu Gunsten der Gemeinde Schwadernau ins Auge gefasst. Selbstverständlich entschädigt die Gemeinde Schwadernau die entstehenden Kosten mittels Abgeltung der Aufwandstunden sowie einer Pauschale von 5'000 Franken pro Jahr für die Mitbeanspruchung unserer Infrastruktur. Die Dienstleistungen zu Gunsten der Schwaderner Bevölkerung werden in der Bauverwaltung Aegerten erbracht.

Ebenfalls konnte mit der Gemeinde Studen – auf deren Initiative hin – eine Vereinbarung über eine Stellvertretungslösung in der Bauverwaltung getroffen werden. Aufgrund dieser Vereinbarung werden jährlich je sieben Wochen Stellvertretung sichergestellt.

Stefan Krattiger ergänzt, dass diese beiden Lösungen sehr erfreulich sind und allen Beteiligten Vorteile bringt. Einerseits profitiert die Gemeinde Schwadernau von einer professionellen Leistungserbringung, andererseits können wir unsere personellen Ressourcen besser auslasten.

### **d) Garderobengebäude auf dem Sportplatz**

Stefan Krattiger, Gemeindepräsident, informiert über den Stand des Projekts "Neubau Garderobengebäude auf dem Sportplatz Neufeld". Das ursprüngliche Projekt wurde aus Kostengründen sistiert. Die eingesetzte Arbeitsgruppe arbeitet nun an einem Projekt, das auf demjenigen in Ins basiert. Bei diesem dürfen wir davon ausgehen, dass es innerhalb des anfänglich definierten (und in die Finanzplanung der drei Gemeinden eingeflossenen) Kostenrahmens realisiert werden kann und unsere Ansprüche und die des SC Aegerten-Brügg erfüllt. Der Gemeinderat rechnet damit, dass das Projekt im Frühjahr/Sommer 2012 den drei Gemeindeversammlungen in Brügg, Studen und Aegerten zur Genehmigung vorgelegt werden kann.

### **e) Silvesterapéro**

Marlis Schneider, Ressortvorsteherin „Soziales und Kultur“, teilt mit, dass die neu geschaffene Freizeit- und Kulturkommission vorgeschlagen hat, in der Silvesternacht bei der Pfrundscheune ein Apéro für die Bevölkerung durchzuführen. Der Gemeinderat unterstützt diese Idee und wird die Getränke offerieren. Nähere Infos folgen mittels eines Flyer in alle Haushalte.

### **f) Gemeinderatswahlen 2011**

Stefan Krattiger, Gemeindepräsident, gibt die Resultate der Gemeinderatswahl vom letzten Sonntag bekannt. Er stellt die Wieder- und Neugewählten vor. Applaus! Noch im alten Jahr wird anlässlich einer gemeinsamen Besprechung darüber beraten, wie die Ressorts in Zukunft verteilt werden sollen.

### **g) Verabschiedungen**

Stefan Krattiger, Gemeindepräsident, verabschiedet und würdigt den nicht mehr wiedergewählten Ressortvorsteher „Bau und Verkehr“, Peter Scherz, sowie die infolge Amtszeitbeschränkung aus dem Gemeinderat ausscheidende Vize-Gemeindepräsidentin Marlis Schneider.

Laudatio für Peter Scherz, „Ressortvorsteher Bau und Verkehr“:

*(Es gilt das gesprochene Wort)*

„Liebe Pesche

Acht langi Johr ischs scho här, sit mir zwe denn nöii i Gmeindrat si gwählt worde. D Barbara Hirschi und dr Heinz Berger si 2003 nümme aträte und mir si drum zum Handkuss cho. Mir zwe „Afänger“ si ines igspielt Gremium inecho, wo denn no us siebe Mitglieder isch beschlange. Du hesch denn immerhin scho gwüsst was öbbe uf di zuechunnt, wüu du jo früecher, vor ganz langer Zyt, scho mou bisch im Gmeindrat ghooket.

Grad am Afang hei mir zwe fasch no Krach bercho. Mir hei beid ds gliche Ressort wöue. Du hesch de schliesslech d'Schueu bercho, ig bi mit dr EVA glücklech worde und d'Wäut isch für beid ir Ornig gsi. Du hesch de nächhär vier Johr lang – bis zu de nächschte Gmeindswahle – d'Schuelbank drückt.

Nachhär, wo mer nume no fuf si gsi und drum üsi Ressort hei müesse umboue, hesch du ufe Bou umgsattlet. Genauer: Du bisch umgsattlet worde, ig weiss. Ig weiss ou no guet, dass du denn überhaupt keh Fröid hesch gha, dass di jz nomou i öbbis nöiis muesch inechnöile. Du hesch's aber trozdam gmacht. Und wo du di de mou chli aklimatisiert hesch gha i dim nöiie Wirkigskreis, het's dir dört gloubs ganz guet gfalle. Uf jede Fau ha ig und hei mir dr ldruck gha, dass du sehr gärn bisch Boudiräkter gsi und di i dere Roue hesch wohlgfüut.

Wougfüut hesch di gloubs ou, we mir nach dr Sitzig no id Beiz si zum eis go näh und ä Pizza ds ässe – meischtens ä „Willy“. Das het dir passt, das hei mer gmerkt. Du bisch aber nie dä gsi, wo am längschte isch bliebe chläbe. Mir hei genau gwüsst, dass du am haubi zähni langsam chribelig wirsch und am zäh vor muesch go, wüu... Jo, wüum äch? Natürlech wüu ds Hundi uf di het gwartet! Nachem Pesche, wo mitem Pasco geit go spaziere, cha me im Fau d'Uhr steue.

D Tatsach, dass du jede Tag mindeschtens drü mou hesch müesse go spaziere, het natürlech ou no angeri Vorteile gha. Du hesch de dini Runde nämlech aubes gad zumene boupolizeileche Kontrollgang chönne erwidere. Unterschritteni Gebäudeabständ oder nid regelemäntskonformi Heckene – dir isch nüt entgange. Übrigens: Jz wo nümme im Gmeindrat bisch, chöi mer de vielch ändlech mou über die cheibe Hundestüür diskutiere. Nenei, kei Angscht, isch nume ä chline Scherz (!) gsi.

Pesche, mir hei dini Art im Gmeindrat gschätzt. Du hesch immer Zyt gha oder hesch dir Zyt gno. I dene acht Johr wo du bisch im Rat gsi, het's insgesamt 123 Sitzige gäh. Wenn ig mir richtig erinnere, hesch du nume a eire einzige dervo gfäut. Das Johr isch das gsi, einisch im Summer. Du hesch denn im Vorfäud wortriich argumentiert, dass du kes schlächts Gwüsse müessisch ha, wüu du jo no nie heigsch gfäult bis jz. So wie du das hesch gseit, het me eis ganz dütlech gschpürt: Du hesch äs wahnsinnigs schlächts Gwüsse gha. Das het für di gsproche, das het di uszeichnet. Du bisch zueverlässig und ume gsi, ou we's plötzlech einisch nöime het brönnt oder wenn's ganz churzfristig hat ä Sitzig inegschneit. Du hesch das Amt ärnschtgno und bisch gwüssehaft gsi. Du hesch nid nume A, sondern ou B gseit.

Do het de aubes doch dr Spitze-Schiri düredrückt. Und natürlech ou denn, wenn du üs vo dine wiude Abentüür im UEFA-Cup verzeut hesch. Oder ou denn, wo du üs bim Boccia-Spiele ir Klausur hesch i emotionali Dikussione über ds offizielle Reglement vom schwizerische Boccia-Verband verwicklet. Aber mir wei jz hie nid grüble.

Mir hoffe, dass du jz ou wieder chli mehr Zyt hesch für Abentüür. Ig bi mer ziemlech sicher, dass me di in Zukunft wieder meh wird i dim zwöite Deheim, ufem Schuttplatz aträffe. Sig das bim trainiere mit dine F-Juniore oder bim Match luege. Und sicher het ab jz ou ds Rosi wieder chli meh vo dir. Und natürlech dr Pasco.

Mir wünsche dir für dini Zuekunft nume ds beschte und säge dir Merci! Äs isch schad, dass du uf die Art und Wiis muesch ufhöre. Aber so si Wahle haut. Und velleich chasch's jou ou chli positiv gseh. Ab jz chasch bim Spaziergang ou mou wieder amene nöii boute Müürli verbiloufe, ohni ds überlege, ob das jz höher aus 1.20 isch und ob dä wo das bout het ä Boubewilligung het. Das isch doch ou öbbis.

Merci viumou, liebe Pesche.“

Applaus!

Peter Scherz erklärt, dass es ihn nicht sehr geschmerzt habe, nicht wiedergewählt worden zu sein. Mit Hanspeter Weingart und Jörg Supersaxo seien schliesslich zwei sehr kompetente Kandidaten gewählt worden. Hingegen habe ihn der Zeitungsbericht mit der Formulierung „abgewählt“ genervt. Aus seiner Sicht hätte dies auch weniger krass ausgedrückt werden können. Er dankt den Ratsmitgliedern für die tolle und angenehme Zusammenarbeit in den vergangenen acht Jahren.

Applaus!

Laudatio für Marlis Schneider, Vize-Gemeindepräsidentin:

*(Es gilt das gesprochene Wort)*

„Liebi Marlis

Das isch hüt dini letschti Gmeindsversammlig uf dere Site gsi. Ob du wosch ufhöre, das weisch du gloub säuber nid so rächt. Sicher isch aber leider, dass du muesch. Amtsytbeschränking, Ende der Fahnenstange! Und wieder einisch het me ds Gfüu, dass die Regelig mängisch scho äs zwöischnidigs Schwärt isch.

14 Jahr bisch du im Amt gsi, 4 dervo aus Vizepräsidentin. Das isch ä längi Zyt. Du bisch vo üs aune mit Abstand die Amtsältischti. Merke, nei, merke tuet me das nid. Nid wüu du immer no nid wüsch drus cho – ganz im Gägeteil. Das söu im Fau äs Komplimänt wärde, wenn's fertig isch. Du chunsch üs haut eifach nid verbrucht vor.

Derbi bisch jo scho chli gschluuchet worde. Dis Ressort isch immer mou wieder umbout worde. Zersch het's Soziales und Gesundheit gheisse, när – nachdäm dr Gmeindrat uf 5 isch verchlineret worde – isch drus Soziales und Bildung worde und de nomou chli spöter Soziales und Kultur. Immer wieder het's öbbis nöis gäh und du hesch di früsch müesse ischaffe. Das hesch du, flissig und gwüssehaft wie du bisch, gmacht. Äm Soziale hesch du bis am Schluss d'Tröii ghautete.

Ou fürs Soziale im Rat bisch du wichtig gsi. Du hesch Rueh bewahrt, ou wenn's mou isch höch zue und här gange und angeri Lüt scho fasch mit hochrotem Chopf ufem Sitzigstisch gknöilet si. Du hesch nid ums Verrecke zu auem und jedem öbbis müesse gseit ha. Scho das isch ä Eigenschaft, wo unger Politikerin und Politiker jo schiins eher säute söu si. Gesegnet seien jene, die nichts zu sagen haben und den Mund halten, het dr Oscar Wilde gseit. Das hani ibout, dermit mer ou dire Funktion als Kulturministerin gerächt wärde.

Bitte, liebi Marlis verstoh das aus ganz grosses Komplimänt. Niemer het immer öbbis z'säge – aber mäenge lot sech dür das nid gross lo beirre. Wenn du öbbis hesch gseit, de het das Hand und Fuess gha. Und de hesch du di mit Vehemenz, Hartnäckigkeit und ganz viu Charme für di dis Aliege is Züüg gleit.

Ob du, Marlis, ä Politikerin bisch, isch schwierig ds säge. Mit Taktierereie, Winkuzüg und dergliche hesch du überhaupt nüt am Huet gha. Du bisch nid berächnend, sondern berächebar gsi. I däm Sinn, dass me mit dir het chönne rächne, uf di het chönne zeue.

Klatsch und Tratsch hesch du glasse a dir lo abpralle. Du bisch ächt, und das gschpürt me. Das hei o d'Aegerterin und Aegerter gschpürt, wo si di drümou miteme Wäutsresultat wiedergewählt hei. Du bisch ä «Staatsfrou», weme das Wort hie darf bruuche. Und i finge me darf, wüu Gmeindsfrou doof tönt. Du hesch di nid i Vordergrund drängt und irgendwelchi politische Tischbombe abglo. Du hesch das nid nötig gha. Du bisch loyal gsi. Dr Gmeind, am Gmeindrat und –

sowiit ig das cha und darf beurteile – dire OV gägeüber. Und ou gägeüber mir aus Gmeindspräsident.

Zwöi Johr ha ig dörfe uf di aus Vize zeue. Und weisch was? Du bisch die beschti Vizegmeindspräsidentin, wo sech ä Gmeindspräsident überhaupt cha wünsche! Du hättsch die Gmeindsversammlung hüt Obe gleitet, we ig geschter unger das sagehafte Tram wär cho. Da ig ds Bärn schaffe isch das Szenario nidemou komplett abwägig. Ig weiss, vor däm Szenario het's dir grauet. Ig weiss aber ou: Du hättsch das tadulos gmacht.

Das isch ä witeri Eigenschaft vo dir: Du hesch di nie überschätzt, hesch di sauber immer kritisch hingerfrogt. Und weisch was? Mängisch bisch derbi chli sträng gsi mit dir sauber.

Du bisch übrigens mitschuudig, dass ig je ha mit Gmeindspolitik agfange und hüt die Laudatio haute. Säuber Tschuud, sozäge. Ig hoffe du berchunsch wäge däm jz nid Stress mit dire Partei. Vielleicht masch di no erinnere. I weiss uf jede Fau no. Härzigi 17 Johr bi ig denn jung gsi und du hesch mi für die damaligi Jugendkommission rekrutiert. Du hesch mim Mami aglüte... Und so hesch du natürlech ou mi erscht Idruck, vo dere Gmeind und dam ganze Drumunddra mitprägt. Und drum bisch du ou tschuud, dass ig bis hüt nüt vo stuure Grabekämpf und parteipolitischer Nabuschou haute.

Du hesch immer mou wieder feschtgsteut, dass du jo mis Grosi chönntsch si. Do hätt ig übrigens gar nüt dergäge. Aber mittlerwile hesch du das jo nümme nötig, sit letscht Johr bisch du würtlech Grosi. Und ig weiss – ou wenn mir immer mou wieder blöd tüe zünte – dass du jz nid ines Loch wirsch gheie. Für dä nöii Läbensabschnitt wünsche mir dir nume z'Auerbeschte!

Ig und dini Gemindratskolleginne und -kollege säge Merci! Merci für dis Engagement und die super Zämarbeit. Du wirsch üs wahnsinnig fähle. Aber mir si üs ou ziemlich sicher, dass du üs und Aegerte i irgendäre Form erhaute blibsch. Für die nöii Kultur- und Freizytkommission hesch du üs jo scho zuegseit.

Merci, Marlis!“

Applaus!

Marlis Schneider bekennt, dass ihr diese schönen Worte etwas Herzklopfen beschert haben. Sie bedankt sich ganz herzlich für die tolle und freundschaftliche Zusammenarbeit im Rat, aber auch mit der Verwaltung. Die kompetente Unterstützung habe sie immer sehr geschätzt. Dem neu zusammengesetzten Gemeinderat wünscht sie viel Freude und Genugtuung im Amt. Sie verabschiedet sich als Gemeinderätin und hofft auch in Zukunft auf viele Begegnungen und Kontakte mit den Aegerterinnen und Aegertern.

Applaus!

### **Beschluss**

Die Versammlungsteilnehmenden nehmen **Kenntnis**.

**80 ver**

**Verschiedenes**

**Verschiedenes - Versammlungsteilnehmende haben das Wort**

Jacqueline Leiser weist auf den „Adventskalender“ im Dorf hin, welcher vom Landfrauenverein seit vielen Jahren organisiert wird. Sie ermuntert die Anwesenden, die Fenster zu besichtigen und wo erwünscht einen Besuch abzustatten.

Stefan Krattiger bedankt sich bei allen für die super Zusammenarbeit während des vergangenen Jahres. Insbesondere der Verwaltung dankt er für die Unterstützung. Das Personal der

## **Gemeinde Aegerten**

Protokoll der 12. Gemeindeversammlung vom Dienstag, 29. November 2011

---

Gemeinde mache einen super Job, was auf jeden Fall auch einen Applaus wert sei. Weiter bedankt er sich bei den Verantwortlichen, welche auch dieses Jahr wieder einen prächtigen Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz aufgestellt haben. Die Lichter erfreuen die Leute aus dem Dorf und aus der Umgebung.

Er wünscht allen eine besinnliche Adventszeit, schöne Festtage und schon jetzt einen guten „Rutsch“ ins 2012! Damit schliesst er die Versammlung um 21.00 Uhr.

Applaus!

## **Gemeinde Aegerten**

Gemeindeversammlung

Stefan Krattiger  
Gemeindepräsident

Uli Hess  
Gemeindevorwalter

Aegerten, 5. Dezember 2011 He

---

Vorstehendes Protokoll der Gemeindeversammlung vom 29. November 2011 wurde an der Gemeinderatssitzung vom 20. Dezember 2011, unter Vorbehalt keiner Einsprachen, genehmigt. Die 30-tägige Protokollauflage, gemäss Art. 33 Abs. 1 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen vom 25. Juni 2001, wurde im Nidauer Anzeiger vom 5. Januar 2012 ordnungsgemäss publiziert.

---